

Sì. Gea. Ja zum Sprachengesetz

Pro Sprachengesetz des Kantons Graubünden, 7001 Chur

Medienmitteilung

Kampagne für das neue Sprachengesetz in Chur lanciert

Mit dem neuen kantonalen Sprachengesetz soll in Graubünden die Dreisprachigkeit und somit auch die Kantonssprachen Romanisch und Italienisch gestärkt werden. Das Pro-Komitee setzt in seiner nun lancierten Kampagne zur Abstimmung vom 17. Juni 2007 auf die historisch gewachsene Identität der Bündnerinnen und Bündner.

Am Mittwoch, 25. April 2007, hat das Pro-Komitee für das Sprachengesetz des Kantons Graubünden in Chur den Abstimmungskampf gestartet. Die Befürworter wollen mit ihrer Kampagne aufzeigen, dass es um die Stärkung der für unseren Kanton wichtigen Dreisprachigkeit geht. Die spezifische Bündner Identität leitet sich von dieser Spezialität als Wesensmerkmal ab. Diese Einzigartigkeit und sympathische Eigenschaft wollen die Befürworter auch weiterhin im Kanton erhalten. Sie wollen in ihrer Kampagne eine sachliche Diskussion führen und für einen kulturell und sprachlich interessanten und anerkannten Kanton kämpfen.

Abstimmung wird begrüsst

Das Pro-Komitee begrüsst die Tatsache, dass die Bündnerinnen und Bündner über das Sprachengesetz befinden und somit entscheiden können, wie viel ihnen die Sprachenvielfalt in Graubünden wert ist. Auf der Grundlage der neuen Kantonsverfassung ist ein Sprachengesetz unerlässlich und die damit verbundene Diskussion wertvoll. Die Befürworter des Gesetzes sind überzeugt, dass die Bündner Bevölkerung ihre Identität mit dem romanischen und dem italienischen Sprach- und Kulturgut in Graubünden bekunden werden.



Mehrwert „Dreisprachigkeit“ mit triling.ch

Das neue Sprachengesetz gibt den Bündnerinnen und Bündnern Gelegenheit, einen effektiven Beitrag zur Förderung der Dreisprachigkeit im Kanton zu leisten und so gleichzeitig das Rätoromanische und das Italienische zu unterstützen. Diese Dreisprachigkeit bringt in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, insbesondere im Tourismus, in der Wirtschaft, aber auch in der Politik und der Kultur einen substantziellen Mehrwert. Sie macht unseren Kanton einzigartig. Und diese Einzigartigkeit wollen die Befürworter nicht gefährdet sehen. Zum Zweck der Information einer breiten Öffentlichkeit hat das Pro-Komitee die Internetseite www.triling.ch eingerichtet.

Differenziertes Gesetz

Das Sprachengesetz will traditionell romanisch- und italienischsprachige Gemeinden an der Sprachgrenze unterstützen und damit ihre angestammte Sprachsituation stärken. „Die gut 100 Deutschbündner Gemeinden sind von dieser Auswirkung nicht betroffen“, meinte Vincent Augustin, Co-Präsident des Komitees Pro Sprachengesetz des Kantons Graubünden, an der Medienorientierung in Chur. „Keine Gemeinde wird vom neuen Gesetz gezwungen, einen bereits erfolgten Sprachenwechsel rückgängig zu machen“, so Augustin weiter. Die Übergangsbedingungen des Gesetzes stellen klar, dass in vielen Gemeinden alles beim Alten bleibt. Wenn vor Inkrafttreten des neuen Sprachengesetzes in Gemeinden ein Wechsel der Amts- und Schulsprache vom Romanischen oder Italienischen zum Deutschen und/oder zur Zweisprachigkeit vorgenommen wurde, wird diese Situation beibehalten.

Kampagne mit Köpf(ch)en

Die Befürworter des neuen Sprachengesetzes setzen in ihrer nicht mit öffentlichen Geldern finanzierten Abstimmungskampagne mit dem Absender www.triling.ch auf prominente Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen. Diese schätzen ihre Identität als Bündnerinnen und Bündner gerade wegen der einzigartigen Dreisprachigkeit und wollen diese nicht aufgeben. Sie werden in Inseraten und auf Plakaten mit ihren Aussagen für das Sprachengesetz eintreten. Ausserdem sind diverse Podien und Informationsveranstaltungen geplant, um die Bevölkerung in die Abstimmungsdiskussion einzubinden. Dazu gehört auch eine Identitätsaktion an der Higa.

Chur, 25. April 2007

Medienkontakt:

Gion A. Derungs, Pro Sprachengesetz des Kantons Graubünden, 7001 Chur
Telefon +41 (0)81 258 32 22, www.triling.ch

